

Landesverband Thüringen
im Deutschen
Bibliotheksverband e.V.

17. Thüringer Bibliothekstag
in Ilmenau am 12. Oktober 2011

Lernort Bibliothek

Erfurt 2011

Herausgeber: Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband e.V.
Redaktion: Eckart Gerstner

Annette Kasper <u>Begrüßung</u>	4
Benno Kaufhold <u>Grußwort</u>	7
Hermann Rösch <u>Informationsrecherche ohne Bibliothek? Bibliothek und bibliothekarische Dienstleistungen unter dem Konkurrenzdruck des Internet</u>	9
Andreas Mittrowann <u>Raumkonzepte für die Bibliothek der Zukunft. Ergebnisse aus zwei Ideenwettbewerben</u>	34
Lucia Hacker <u>„Lärmort“ Bibliothek? Der Lern- und Kommunikationsort Bibliothek im Spannungsfeld unterschiedlicher Nutzerbedürfnisse am Beispiel der Universitätsbibliothek Erfurt</u>	62
Andrea Pfütsch <u>Die Bibliothek als Ort - vielfältig und anregend am Beispiel der Stadt- und Kreisbibliothek Zella-Mehlis</u>	72
Sylvia Gramann <u>Leseförderung lebt von Vielfalt. Das Angebotsspektrum der Stadt- und Kreisbibliothek „Anna Seghers“ Meiningen</u>	102
Annette Kasper <u>Begrüßung anlässlich der Verleihung des Thüringer Bibliothekspreises 2011</u>	106
Thomas Deufel <u>Grußwort anlässlich der Verleihung des Thüringer Bibliothekspreises 2011</u>	109
Thomas Wurzel <u>Laudatio anlässlich der Übergabe des Thüringer Bibliothekspreises an die Stadt- und Kreisbibliothek Zella-Mehlis</u>	112
Andrea Pfütsch <u>Dankesworte zur Verleihung des Thüringer Bibliothekspreises 2011</u>	116
<u>Anschriften der Autorinnen und Autoren</u>	117

Lohnt es sich eigentlich noch, in einer Welt voller elektronischer Medien Bibliotheken zu bauen, zu erweitern und neu einzurichten? Die internationale Entwicklung spricht dafür. So entstanden trotz digitaler Revolution in den vergangenen 20 Jahren weltweit mehr Bibliotheken als je zuvor. Renommiertere Architekten wie Eun Young Yi, Forster & Partners, Herzog & de Meuron, Rem Koolhaas, Toyo Ito und Zaha Hadid lieferten die Pläne für spektakuläre Bibliotheksneubauten in den Metropolen.¹ Virtuelle Angebote und Vor-Ort-Präsenz ergänzen sich inzwischen. Beides wird rege genutzt. Im Jahr 2010 hatten Bibliotheken in der Bundesrepublik mehr Besucher als Kinos oder Museen, wie die Deutsche Bibliotheksstatistik belegt. Und fragt man die Jugendlichen, die Generation von morgen, so wünschen gerade diese sich Bibliotheken mit Aufenthaltsqualität, Kommunikationszonen mit Kaffeehauscharakter und attraktive Räume zum Arbeiten, Lesen und Lernen. Das haben zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen ergeben.

Aber wie sollen die Bibliotheken der Zukunft aussehen? Ideen, Pläne, Konzepte und Lösungen für die Bibliotheken von morgen suchte die ekz.bibliotheksservice GmbH erstmals 2009 mit einem Ideenwettbewerb für Architekten, Innenarchitekten, Designer, Studenten und Planer. Dabei ging es weniger um technische Umsetzungen, sondern vor allem um innovative Ansätze und ästhetische Qualität. Gefragt waren kreative Entwürfe zur gesamten Bibliothek oder zu einzelnen Bereichen, die sich durch eine zukunftsweisende Konzeption auszeichneten. Über 70 Teilnehmer reichten Beiträge ein und eine Jury – bestehend aus Innenarchitekten und Bibliothekaren – wählte drei Preisträger aus, weitere Arbeiten erhielten Belobigungen. Überrascht waren alle von der hohen Qualität der Arbeiten, die viele Impulse für neue Produkte und Einrichtungselemente gaben.

Einen Schritt weiter ging die ekz mit der Neuauflage des Ideenwettbewerbs 2011 zur Gestaltung einer Jugendbibliothek. Unter dem Motto „medien(t)räume: raumvisionen“ wurden Entwürfe für die Gestaltung neuer unkonventioneller Räume in Bezug auf die Gesamteinrichtung und die Entwicklung eines Einzelmöbels für eine Jugendbibliothek gesucht. Vom 1. Oktober 2010 bis zum 31. Januar 2011 rief die ekz Architekten, Innenarchitekten, Designer, Studenten und Planer dazu auf, ihre Beiträge speziell auf diese Zielgruppe zu fokussieren. Die Entwürfe sollten eine Atmosphäre schaffen, die zum Verweilen einlädt, das Interesse von Jugendlichen weckt und ihnen den Zugang zur „Wissenswelt Bibliothek“ ermöglicht. Das Raumkonzept galt es am Beispiel der Jugendbibliothek der Stadtbibliothek Leipzig mit einer Größe von 180 Quadratmetern zu entwickeln. Rund 140 Wettbewerbsarbeiten gingen ein – und die Ergebnisse waren überwältigend.

Büchertropfen, Touchscreens und Raumschiff-Ambiente

Die Fachjury aus Architekten, Bibliothekaren sowie Medienexperten und unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Kerstin Keller-Loibl, Vorsitzende der Kommission „Kinder- und Jugendbibliotheken“ im Deutschen Bibliotheksverband, war nicht nur von den auf dem 100. Bibliothekartag in Berlin ausgezeichneten Entwürfen der drei Preisträger beeindruckt, sondern auch von der Vielfalt und Kreativität der gesamten Arbeiten.

¹ Vgl. Die Weisheit baut sich ein Haus: Architektur von Bibliotheken. URL: <http://www.br.de/radio/bayern2/sendungen/kulturjournal/architektur-und-geschichte-bibliotheken-ausstellung102.html>, aufgerufen am 19.10.2011

Den ersten Preis für ihre "Medienträume" erhielten Janka Riedel aus Hamburg, Annika Ehmsen und Gerrit Hoffschulte aus Kiel. Ihr gemeinsamer Entwurf überzeugt durch einen visionären Blick auf eine Jugendbibliothek des 21. Jahrhunderts. Das traditionelle Bibliotheksbild wird durch eine gelungene Verknüpfung von Alt und Neu, von Real und Virtuell entscheidend modernisiert. Funktionale Multitouchwände dienen als Raumteiler und lassen aufgrund ihrer Transparenz einen großzügigen Raumeindruck entstehen. Dem Entwurf ist es auf hervorragende Weise gelungen, das Freizeit- und Medienverhalten Jugendlicher konzeptionell und gestalterisch in der Medienauswahl, Medienrecherche und -präsentation aufzugreifen. Die Suche nach Informationen über das Touchscreen-Prinzip, die thematische Präsentation wie auch die Mitbestimmung Jugendlicher bei der Bestückung der Bücherwand mithilfe eines virtuellen Voting-Prinzips sind zukunftsweisend.

Mit "Stellwerk" belegten Felix Amtsberg aus Graz und Johannes Hartmann aus Hamburg den zweiten Platz. Traditionelle Regalsysteme werden durch ein von der Decke hängendes tropfenförmiges Modulsystem ersetzt, das funktional sowohl dem Verweilen und Arbeiten ("Lesenester") als auch der Medienpräsentation ("Büchertropfen") dient. Die "Tropfen" lassen sich im Raum verschieben und ermöglichen so eine hohe Flexibilität. Über einen integrierten Tastbildschirm lassen sich alle im Regal befindlichen Medien anzeigen und über LED-Tracker direkt finden. Technische Grundlage ist ein GPS-gesteuertes Findesystem. Die Wirkung des Raumes ist in diesem Entwurf einzigartig: Die im Raum verteilten scheinbar schwebenden "Tropfen" wie auch ein überzeugendes Farb- und Lichtkonzept lassen eine gleichsam poetisch anmutende Bibliothekswelt entstehen.

Auf den dritten Platz kam Ralf Schubert aus Koblenz mit "Lamorph". Der Entwurf überzeugt durch ein modulares, funktional-ästhetisches und individuelles Konzept im futuristischen Stil. Es entsteht eine eigene, abgeschlossene Welt, die Raumschiff-Assoziationen à la Star Wars wachruft. Hier wird der Funktion der Jugendbibliothek als Erlebnis- und Freizeitort ein besonders hoher Stellenwert eingeräumt. Während die ersten beiden Entwürfe Jugendliche im Alter von 13 bis 25 Jahren ansprechen, wirkt er in Struktur und Design besonders für Jugendliche im Alter von 12 bis 16 Jahren "authentisch". Auch männliche Jugendliche dürften sich von dieser ganz eigenen und modernen "Space-Welt" angezogen fühlen.

Die originellen und vielgestaltigen Entwürfe machen aber auch deutlich, dass es ein einziges Modell für „die Jugendbibliothek des 21. Jahrhunderts“ nicht gibt, sondern dass viele individuelle Ansätze möglich sind und diese dem Umfeld entsprechend umgesetzt werden müssen. Fotos zu den ausgezeichneten Entwürfen finden sich unter der Internetadresse <http://ideenwettbewerb.ekz.de>

Über die ekz

Bei Beratung, Entwicklung und Realisierung sowohl großer als auch kleiner Projekte ist die ekz als führender Komplettanbieter der Partner für Bibliotheken. Mit Produkten und Dienstleistungen wie Medien, Auswahlendiensten, Ausstattung und Entwicklungsberatung stärkt das Unternehmen mit Sitz in Reutlingen Bibliotheken bei der täglichen Arbeit, unterstützt sie beim wirtschaftlichen Einsatz ihrer Ressourcen und schafft Freiräume für den Kundenservice. Auf Initiative von Bibliothekarinnen und Bibliothekaren wurde die ekz 1947 als ein Wirtschaftsunternehmen von Gebietskörperschaften gegründet. Heute sichern mehr als ein Drittel öffentliche Eigentümer gemeinsam mit den ekz-Führungskräften als Gesellschafter den Auftrag, qualitätsorientierte Dienstleistungen für Bibliotheken anzubieten. In vielfältiger Weise arbeitet die ekz mit bibliothekarischen Vereinen und Verbänden zusammen. Sie ist Mitglied von Bibliothek & Information Deutschland, der Dachvereinigung der Deutschen Bibliotheks- und Informationsverbände, und der International Federation of Library

Associations (IFLA) sowie förderndes Mitglied des Deutschen Bibliotheksverbands. Seit ihren Gründungstagen ist sie Mitglied des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels.

Raumkonzepte für die Bibliothek der Zukunft

Ergebnisse aus zwei Ideenwettbewerben

Andreas Mittrowann
Ilmenau, 12. Oktober 2011

Menschen



Medien



Ausstattung



Entwicklung



Agenda

- Trends in Gesellschaft, Medien und Bibliotheken
- Was sagen Experten? Thesen zur Bibliothek von morgen
- Was sagen Bibliotheksnutzer / Nichtnutzer? Ausgewählte Ergebnisse der ekz-Zukunftsstudie und einer Jugendstudie
- Wettbewerbsrahmen
- Bausteine für die Bibliothek von morgen
- Ausblick: Social Design

Menschen



Medien



Ausstattung



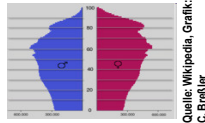
Entwicklung



Trends in Gesellschaft, Medien und Bibliotheken

:ekz

- Neue Lebensstile und Zielgruppen
- Weniger, älter, bunter
- Mobilität
- "Netzgesellschaft": Web, iPhone, MP3
- Kommunikation: global, drahtlos, sofort, oral
- Miniaturisierung
- Von Produkten zu Erlebnissen
- Vom Kultur- zum Bildungszentrum
- Partnerschaften und institutionelle Konvergenz
- Die Renaissance des Raums



Menschen

Medien

Ausstattung

Entwicklung

3 | 12. Oktober 2011

Was sagen Bibliotheksnutzer / Nichtnutzer? ekz-Zukunftsstudie: häufigste Nennungen

:ekz

Atmosphäre?

- Sitzmöbel (40)
- Helligkeit (21)
- Ruhe (13)
- Pflanzen (11)

Menschen

Medien

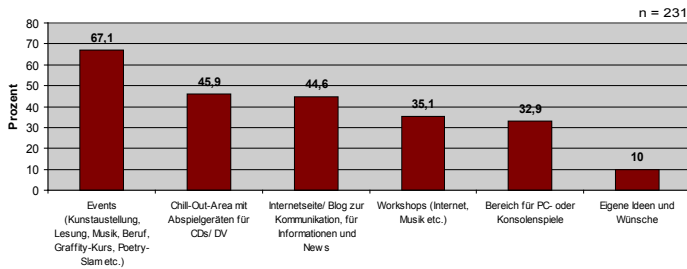
Ausstattung

Entwicklung

5 | 12. Oktober 2011

Jugendstudie: „Welche der genannten Bibliotheksangebote findest Du persönlich interessant?“

Mehrfachnennungen möglich



:ekz

Menschen

Medien

Ausstattung

Entwicklung

6 | 12. Oktober 2011

Bausteine für die Bibliothek von morgen

- Fassade
- Raum
 - Zonierung
 - Raum-in-Raum
 - Möbel
 - Material
 - Licht
 - Leitsystem
- Technologie
- Dependancen
- Verschmelzung mit anderen Orten

:ekz

Menschen

Medien

Ausstattung

Entwicklung

8 | 12. Oktober 2011

Fassade: Zukunft?



Quelle: ekz – Ideenwettbewerb 2009, Entwurf M. Langner
Das „BücherEi“

:ekz

Menschen



Medien



Ausstattung

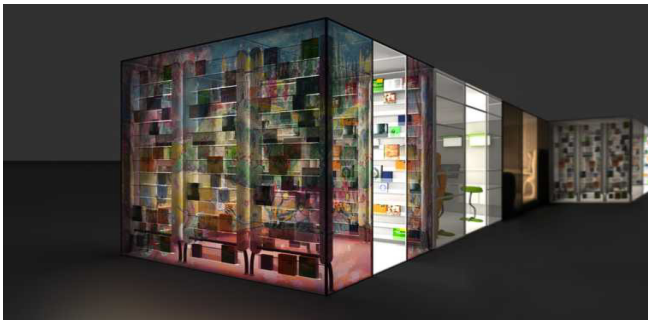


Entwicklung



9 | 12. Oktober 2011

Fassade: Zukunft



Quelle: ekz – Ideenwettbewerb 2009, 2. Preis, Gregoire

:ekz

Menschen



Medien



Ausstattung



Entwicklung



10 | 12. Oktober 2011

Raum



- Das Wort nhd. „Raum“ (mhd. rûm) bedeutete ursprünglich „das nicht Ausgefüllte“, „freier Platz“ (vgl. das Wort „räumen“)
- Vgl. Maija Berndtson, „[Public libraries in urban development](#)“
- Wandel vom Medienspeicher zum Kommunikations-, Lern-, Aufenthalts- und „Wohlfühlort“
- Wandelfähigkeit der Bereiche
- Regale treten in den Hintergrund
- Klare Zonierung des Raumes



Stadtbibliothek Rheine

Menschen



Medien



Ausstattung



Entwicklung



11 | 12. Oktober 2011

Raum: Zonierung



Quelle: ekz Produktmanagement – Studie zu einer Mittelstadtbibliothek

Menschen



Medien



Ausstattung



Entwicklung



12 | 12. Oktober 2011

Raum: Zonierung



Quelle: ekz – Ideenwettbewerb 2009 – Entwurf Reich und Wamser, 1. Preis

:ekz

Menschen



Medien



Ausstattung



Entwicklung



13 | 12. Oktober 2011

Raum: Zonierung



Quelle: ekz – Ideenwettbewerb 2009

:ekz

Menschen



Medien



Ausstattung



Entwicklung



14 | 12. Oktober 2011

Raum: Zonierung



Quelle: ekz – Ideenwettbewerb 2009

:ekz

Menschen



Medien



Ausstattung

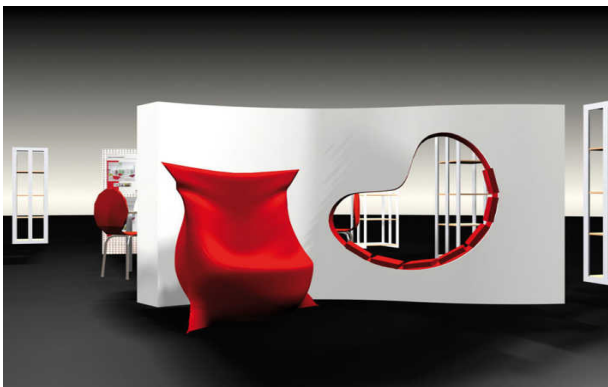


Entwicklung



15 | 12. Oktober 2011

Zonierung: Lehren für das ekz-Programm



:ekz

Menschen



Medien



Ausstattung



Entwicklung



16 | 12. Oktober 2011

Raum: Farbe, Licht, Zonierung



Quelle: ekz-Ideenwettbewerb

Vgl.:
Eigenbrodt,
Olaf:
„Living
Rooms
and
Meeting
Places“

In: Die
Bibliothek
als
öffentlicher
Ort und
öffentlicher
Raum.-
Berlin:
BibSpider,
2006

:ekz

Menschen



Medien



Ausstattung



Entwicklung



18 | 12. Oktober 2011

Zonierung: Top Ten 2011 – „Eine Landschaft im Raum“ von Saskia Scheithauer



EINE LANDSCHAFT IM RAUM
medien(t)räume: raumvisionen, ekz- Ideenwettbewerb 2011



:ekz

Menschen



Medien



Ausstattung



Entwicklung



19 | 12. Oktober 2011

Raum: Zonierung, Top Ten 2011 – „Eine Landschaft im Raum“ von Saskia Scheithauer



:ekz

Menschen



Medien



Ausstattung



Entwicklung



20 | 12. Oktober 2011

Raum-in-Raum-Lösungen



Quelle: ekz – Ideenwettbewerb 2009, 2. Preis: Gregorius

:ekz

Menschen



Medien



Ausstattung



Entwicklung



21 | 12. Oktober 2011

Raum: Mobiliar

- **Flexibilität**
- Einzel**arbeitsplätze** vs. Mehrfachplätze
- **Sitz**gruppen
- **Rückzug**smöglichkeiten
- **Erlebnis**welt
- Multifunktionalität
- **Inszenierungen** – das Möbel wird Bestandteil einer Geschichte
- **Familiäre / private** Situationen

:ekz

Menschen



Medien



Ausstattung



Entwicklung



22 | 12. Oktober 2011

Raum: Mobiliar, Paternoster-Regal



Quelle: ekz – Ideenwettbewerb 2009 - 2. Preis Gregoire

:ekz

Menschen



Medien



Ausstattung



Entwicklung



23 | 12. Oktober 2011

Raum: Mobiliar, 1. Platz 2011 – „Medienträume“ (Annika Ehmsen, Gerrit Hoffschulte und Janka Riedel)

Ein portabler Buchscanner zeigt Zusatzinformation und eine Zusammenfassung an



Interaktive Bücherwand mit Paternoster-Mechanik, Bestückung u.a. durch Nutzer-Voting



:ekz

Menschen



Medien



Ausstattung



Entwicklung



24 | 12. Oktober 2011

Raum: Mobiliar, „Cover-Sushi“



Quelle: ekz Ideenwettbewerb 2009 – Entwurf Bandholz Vollmer

:ekz

Menschen



Medien



Ausstattung



Entwicklung



25 | 12. Oktober 2011

Mobiliar: „Cover-Sushi“



Quelle: ekz Ideenwettbewerb 2009 – Entwurf Bandholz Vollmer

:ekz

Menschen



Medien



Ausstattung

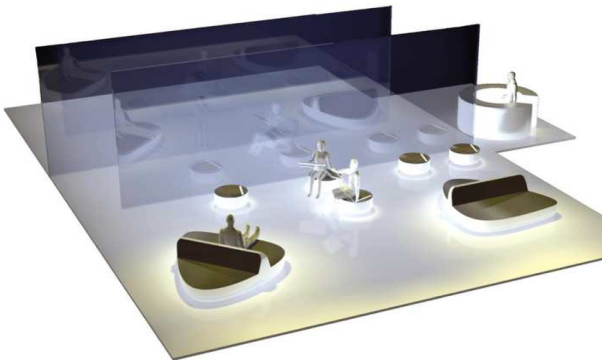


Entwicklung



26 | 12. Oktober 2011

Raum: Mobiliar, 1. Platz 2011 – „Medientraeume“ (Annika Ehmsen, Gerrit Hoffschulte und Janka Riedel)



:ekz

Menschen



Medien



Ausstattung

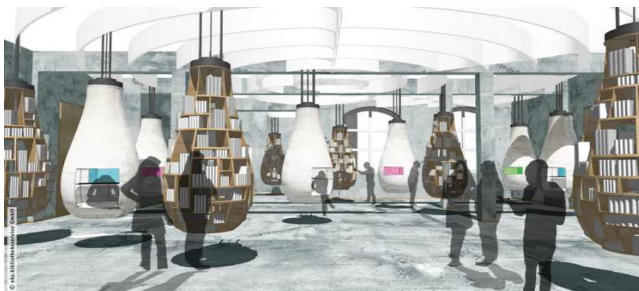


Entwicklung



27 | 12. Oktober 2011

Raum: Mobiliar: 2. Platz 2011 – „Stellwerk“.
Close up – Arbeitsgemeinschaft Felix Amtsberg und
Johannes Hartmann



GPS-Trackingsystem, integrierte Touchscreens und
 Elektrokanäle, LED-Anzeigen

:ekz

Menschen



Medien



Ausstattung

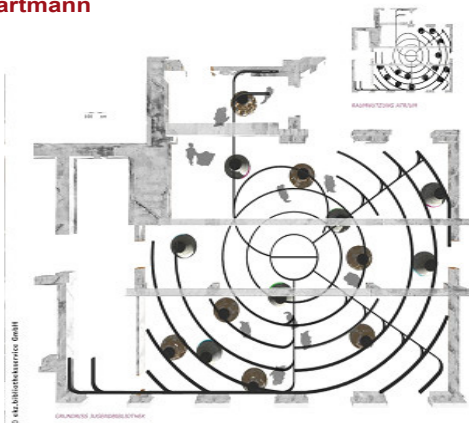


Entwicklung



28 | 12. Oktober 2011

Raum: Mobiliar: 2. Platz 2011 – „Stellwerk“.
Close up – Arbeitsgemeinschaft Felix Amtsberg und
Johannes Hartmann



:ekz

Menschen



Medien



Ausstattung



Entwicklung



29 | 12. Oktober 2011

Raum: Mobiliar, 3. Platz 2011 – „La morph“ R. S. Architekten: Ralf Schubert



:ekz

Menschen



Medien



Ausstattung



Entwicklung



1 | 12. Oktober 2011

Raum: Mobiliar, 3. Platz 2011 – „La morph“ R. S. Architekten: Ralf Schubert



:ekz

Menschen



Medien



Ausstattung

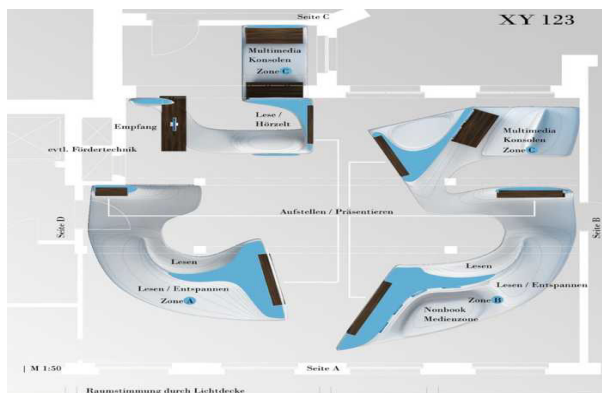


Entwicklung



31 | 12. Oktober 2011

Raum: Mobiliar, 3. Platz 2011 – „La morph“ R. S. Architekten: Ralf Schubert



:ekz

Menschen



Medien



Ausstattung



Entwicklung



32 | 12. Oktober 2011

Raum: Mobiliar, Forscherzonen



Quelle: www.readesign.eu / Bibliothek in Warschau

:ekz

Menschen



Medien



Ausstattung



Entwicklung



33 | 12. Oktober 2011

Materialien

- Sachliche gepaart mit spielerischen Materialien
- Kurzlebige mit langlebigen
- Bekannte Materialien in neuer Form
- Überraschungen erzeugen



Stadtbibliothek Rheine

:ekz

Menschen



Medien



Ausstattung



Entwicklung



34 | 12. Oktober 2011

Materialien: Böden



Quelle: ekz Produktmanagement – Studie zu einer Mittelstadtbibliothek

:ekz

Menschen



Medien



Ausstattung



Entwicklung



35 | 12. Oktober 2011

Licht

- Außenwirkung mit Licht
- Unterschiedliche Lichtzonen
- Individualisierung einzelner Bereiche
- Gleichmäßige Helligkeit
- Lichtdekoration



Neue Stadtbibliothek Augsburg

:ekz

Menschen



Medien



Ausstattung



Entwicklung



36 | 12. Oktober 2011

Licht: Top Ten 2011 – „L² - Library Line“ von Islam Öztürk



:ekz

Menschen



Medien



Ausstattung



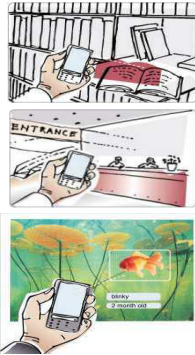
Entwicklung



37 | 12. Oktober 2011

Leitsystem

Quelle: Entwurf: Sheikh Zayed Knowledge Center Abu Dhabi
Bertram Stilling



Quelle: ekz – Ideenwettbewerb, 2. Preis: Gregorius

:ekz

Menschen



Medien



Ausstattung



Entwicklung



38 | 12. Oktober 2011

Technologie

- Minimalst-Technik bewusst einsetzen
- Angebotspalette maximieren
- Arbeitsaufwand minimieren
- Erfahrung mit allen Sinnen
 - Sehen
 - Hören
 - Fühlen
 - Riechen
 - Schmecken



Quelle: ekz – Ideenwettbewerb,
Entwurf Thomas Gruber

:ekz

Menschen



Medien



Ausstattung



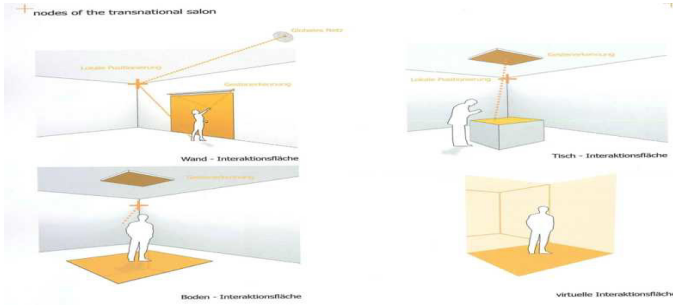
Entwicklung



39 | 12. Oktober 2011

Technologie als Universalinstrument der Gestaltung

:ekz



Quelle: ekz Ideenwettbewerb – Entwurf Jdanof / Lömker

Menschen

Medien

Ausstattung

Entwicklung

40 | 12. Oktober 2011

Technologie: Touchscreens

:ekz



Quelle: ekz Ideenwettbewerb – Entwurf Jdanof / Lömker

Menschen

Medien

Ausstattung

Entwicklung

41 | 12. Oktober 2011

**Technologie: 1. Platz 2011 –
„Medientraeume“ (Annika Ehmsen, Gerrit
Hoffschulte und Janka Riedel)**



:ekz

Menschen



Medien



Ausstattung



Entwicklung



42 | 12. Oktober 2011

**Technologie: 1. Platz 2011 – „Medientraeume“
(Annika Ehmsen, Gerrit Hoffschulte und Janka
Riedel)**



:ekz

Menschen



Medien



Ausstattung



Entwicklung



43 | 12. Oktober 2011

Technologie: Top Ten 2011 – „Mediena“ von Marie Rosenbusch

:ekz



Menschen



Medien



Ausstattung



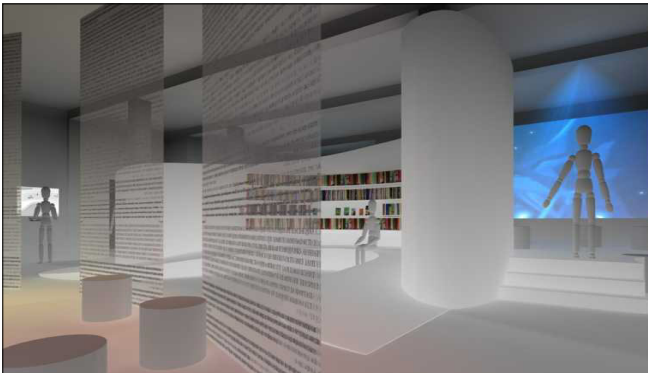
Entwicklung



44 | 12. Oktober 2011

Technologie: Top Ten 2011 – „Mediena“ von Marie Rosenbusch

:ekz



Menschen



Medien



Ausstattung



Entwicklung



45 | 12. Oktober 2011

Technologie, Top Ten 2011 – „Gedankenhimmel“ von Catharina Hoops und Anne-Kathrin Rohr



:ekz

Menschen



Medien



Ausstattung



Entwicklung



46 | 12. Oktober 2011

Technologie, Top Ten 2011 – „Gedankenhimmel“ von Catharina Hoops und Anne-Kathrin Rohr



:ekz

Menschen



Medien



Ausstattung



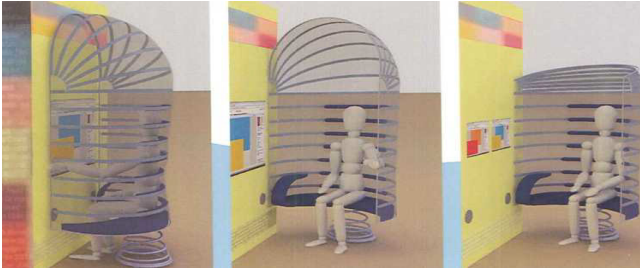
Entwicklung



47 | 12. Oktober 2011

Dependancen

:ekz



Quelle: ekz – Ideenwettbewerb 2009, Entwurf N. Grawunder

Menschen



Medien



Ausstattung



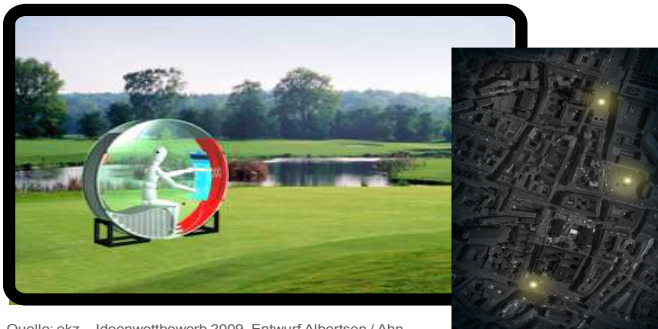
Entwicklung



48 | 12. Oktober 2011

Dependancen

:ekz



Quelle: ekz – Ideenwettbewerb 2009, Entwurf Albertsen / Ahn

Menschen



Medien



Ausstattung

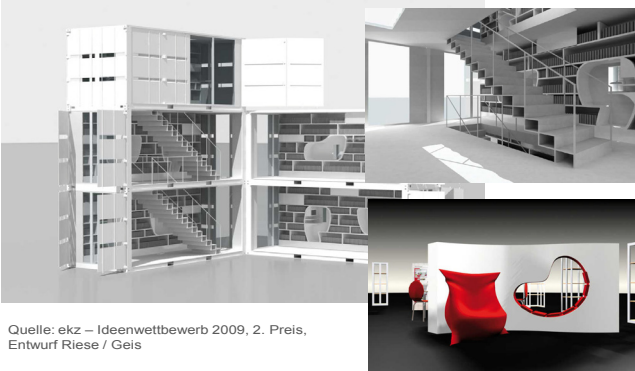


Entwicklung



49 | 12. Oktober 2011

Dependancen



Quelle: ekz – Ideenwettbewerb 2009, 2. Preis,
Entwurf Riese / Geis

:ekz

Menschen

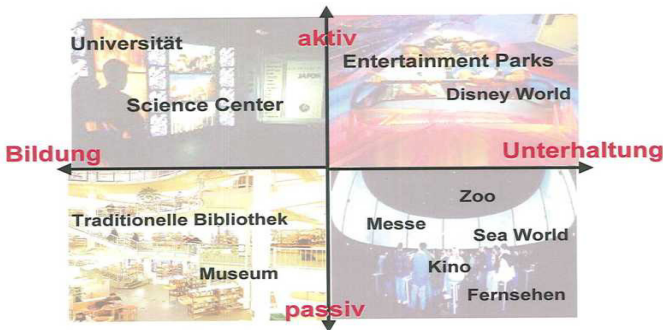
Medien

Ausstattung

Entwicklung

50 | 12. Oktober 2011

Verschmelzung mit anderen Orten



Quelle: Bertelsmann Stiftung

:ekz

Menschen

Medien

Ausstattung

Entwicklung

51 | 12. Oktober 2011

Social Design

Social Design wird eine Form der Architektur genannt, in der der Mensch im Mittelpunkt steht und zugleich in den Entstehensprozess des Gebäudes mit einbezogen wird. Gleichzeitig ist Social Design eine Richtung der Umweltpsychologie / Architekturpsychologie. Grundlegend ist hierbei, dass Architekten, Psychologen und zukünftige Bewohner zusammenarbeiten, um zu einem optimalen Ergebnis für die zukünftigen Bewohner zu kommen. Bei Nicht-Vorhandensein von zukünftigen Benutzern werden sogenannte "surrogate users" befragt, d.h. Benutzer ähnlicher Gebäude.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki>

➔ **Der Mensch im Mittelpunkt!**

:ekz

Menschen



Medien



Ausstattung



Entwicklung



52 | 12. Oktober 2011

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Andreas.Mittrowann@ekz.de | www.ekz.de

:ekz

Menschen



Medien



Ausstattung



Entwicklung

